

13. März 2010

Fundstücke

## Hoffnungen, zu Hause in Europa

**K**einem radikalen Relaunch, sondern sanften Verschönerungen wurde *Das jüdische Echo* für seine aktuelle 300 Seiten starke Ausgabe unterzogen. Zu Hilfe holte man dafür die Designerin Lisa Elena Hampel und den mit internationalen Preisen ausgezeichneten Zeitungsdesigner Dirk Merbach, der unter anderem als Art-director lange Jahre das Erscheinungsbild der Hamburger Wochenzeitung *Die Zeit* prägte und für das derzeitige grafische Outfit der Wiener Wochenzeitung *Falter* verantwortlich ist. Nun gibt es im Jahrbuch mehr Bilder – etwa die Illustrationen des in Deutschland lebenden Chilenen Christóbal Schmal – und gewohnt hohe Qualität der Texte.

Chefredakteurin Marta S. Halpert bat mehr als sechzig namhafte Autorinnen und Autoren – Wissenschaftler, Schriftsteller, Journalisten, Mitarbeiter von NGOs, Weltenwanderer – um Debattenbeiträge zum Thema *Zuhause in Europa*. Im ersten von fünf Kapiteln schreibt die Schriftstellerin Anna Mitgutsch über jüdisches Leben in Europa und in den USA und kommt zum Schluss: „In Linz lebt es sich schwerer, jedenfalls weniger unbeschwert als in Europa.“ Eva Menasse vergleicht Zivilcourage in Berlin und Wien, Peter Stephan Jungk zeigt das jüdische Paris. Halpert selbst porträtierte unter anderem Romy Grasgruber und Maria Sofaly, die im Juni 2009 die Lichterkette gegen rechts rund ums Parlament organisierten.

Andrea Schurian

Das *Jüdische Echo*, € 14,50 / 303 Seiten,  
Vol. 58, Falter-Verlag. Erhältlich unter:  
[www.juedischesecho.at](http://www.juedischesecho.at) oder [www.falter.at](http://www.falter.at)

